

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstr. 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-  
genommen und pro 1spaltige Zeitspalte mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigenannahme in der Expedition bis spätestens **Freitag** nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.  
Bereits eingelaufene Inserate müssen bis **Freitag** nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Nr. 37

Sonnabend, den 18. September

1915

### Freiwillige Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinnickel.

Laut Anordnung sind **gebrauchte** und **ungebrauchte** Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neinnickel seit 31. Juli 1915 beschlagnahmt.  
 Die beschlagnahmten und die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände können nun, wenn Bestandmeldung erteilt werden soll, **freiwillig** bis zum **26. September d. J.** an die Gemeindebehörden gegen Barzahlung nach den festgesetzten Übernahmepreisen abgeliefert werden und ist der Abnehmer alsdann von der Meldepflicht **befreit**. Sämtliche beschlagnahmten, innerhalb dieser Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände müssen zur Vermeidung hoher Strafen gemeldet werden.  
 Die unterzeichneten Gemeindevorstände bestimmen nun je für ihre Gemeinde, bez. für die Rittgüter, als **legten Abnahmetag** — zur Vereinfachung des Verfahrens —

**Montag, den 20. September 1915, nachmittags 3—6 Uhr,  
je auf dem Rathausplatz.**

Die Einwohnerschaft wird **dringend** ersucht, an dem bezeichneten Tage die beschlagnahmten, als auch die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände freiwillig gegen Empfangnahme einer Anerkennungsbescheinigung abzuliefern.  
 Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff,  
 am 16. September 1915.

### Siegmars — Nahrungsmittelverkauf.

**Sonnabend, den 18. September nachmittags 4—7 Uhr** — Schulturnhalle Siegmars —  
 werden verkauft: **Reis, Graupen, Erbsen, Bohnen, Kartoffelmehl, Tee und Kakao.**  
 Preise sind die bekanntesten.  
 Siegmars, am 13. September 1915. Der Gemeindevorstand.

### Jugendpflege Siegmars.

Unsere **männlichen Jugendlichen** werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß **Sonntag, am 26. September, ein Tagesausflug ins Zschopantal** (Frankenberg-Riebstein) stattfinden soll.  
 Anmeldung Montag bis abends 7 Uhr bei Herrn Lehrer Wahl. Weitere Anmeldungen bis spätestens **Donnerstag** abend bei den Herren Lehrer Härtig und Wahl.  
 Siegmars, den 16. September 1915. Der Ortsausschuß für Jugendpflege.  
 Hr. Spindler, 1. Vorf.

### Grundamt Rabenstein.

**Gefunden:** Ein Fahrrad.  
 Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. September 1915.

### Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein am 7. September 1915.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 18 Mitglieder.

- erfolgen Mitteilungen.
- wurden in einigen Armen- und Unterstützungsfällen entsprechende Entschuldigungen gefaßt.
- erfolgt die Bewilligung einer Gehaltserhöhung für einen Unterbeamten.
- wird von der Vorlage Ortsverweiterungsplan Kenntnis genommen und entsprechende Entschuldigungen gefaßt.
- Auf ein vorliegendes Gesuch kann die Bedürfnisfrage nach Lage der Verhältnisse nicht ausgesprochen werden.
- Die Zergliederung der Parzellen an der Chemnitzer Straße zu Wegeweiden wird dem Geometer Roth & Faber nach der getroffenen Vereinbarung übertragen.
- In den Sparkassenausschuß werden die Herren Gemeindevorstande: Schick, Schick, Schick, Franke und Privatmann Otto Alhert einstimmig wiedergewählt.
- Als Mitglieder des Gemeinderats in den Schulvorstand für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1918 werden die Herren Gemeindevorstande: Wisdorf, Gemeindevorstande Schick und Reinhardt, Oswald Arnold, Oskar Berger, Adolph Bonitz, Max Ernst, Max Hofmann, Anton Jungmann, Leopold Knauth, Hermann Schumann und Otto Vultorius wieder- bez. neugewählt.
- Hierauf werden Reklamationen gegen die Höhe der Gemeindebesteuerung bez. Steuererlassgesuche zur Erledigung gebracht.

### Berichte

#### Über Sitzungen des Gemeinderates zu Kottluff.

**Sitzung vom 10. September 1915.**

Vorstehend: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 8 Mitglieder.

- In 7 Armenfällen werden sachdienliche Beschlüsse gefaßt.
- Kenntnis nimmt man: a) von der Teilnahme des Vorstehenden an dem Gemeindevertretertag am 21. August 1915 in Dresden; b) von der Höhe des durch die Straßengrubenberührung z. unter der Eisenbahnbrücke entstandenen Aufwandes; c) von der Höhe des durch den Kriegszustand bedingten, im Jahre 1914 entstandenen Steueranfalls; d) von einer Ministerialverordnung, die Verwendung der Sparkassenguthaben der Kautionsinterlegter zur Kriegsanleihe betr.  
 Der Vorstehende teilt hierauf mit, daß das Gemeindevorstand, Soldat Friedrich Paul Rehnert am 3. Juli 1915 bei Freyenberg in Belgien ehrenvoll fürs Vaterland verstorben ist.  
 Weiter gibt der Vorstehende bekannt, daß das Gemeindevorstand Mitglied (Kriegs-) freiwilliger Jäger Erich Reimann, Sohn des Gemeindevorstandes Reimann, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist.  
 3. Die Anschaffung verschiedener Lebensmittel, zur Abgabe an die Einwohnerschaft, wird genehmigt.  
 Der Antrag mehrerer Gemeindevorstande auf Erhöhung der Unterstützung für die Kriegsteilnehmer-Familien und auf Einführung einer Erwerbslosen-Unterstützung im Amtshauptm. Bezirke wird befürwortet.  
 4. Der Beitritt der polit. Gemeinde zum Bezirksverein „Heimat-

dank“ mit einem Stützungsbeitrag für den Bezirk und einer Jahressteuer wird beschlossen.

5. Auf ein Gemeindevorstandes-Erlassgesuch wird Zustimmung gewährt.

#### Sitzung vom 13. September 1915.

Vorstehend: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.  
 Mit der ersten Lesung der neuen Gemeindesteuerordnung wird begonnen.

#### Sitzung vom 14. September 1915.

Vorstehend: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.  
 Die Gemeindesteuerordnung mit den Kirchen- und Schulsteuerordnungen für die bürgerliche Gemeinde sowie mit der Steuerordnung für die bürgerlichen Gemeinden und Rittgüter des zusammengefaßten Kirchgemeindegbietes werden in erster Lesung genehmigt.

**Rabenstein.** Zur Fütter- und Albernahrung werden gesammelt: **Eiweiß, Kastanien, Lindenfrüchte, Bucheckern, Sonnenblumenkerne, Algenstangen, die Kerne der Kürbisse, Linsen, Pistazien, Pfäumen, Reineclauden, Zwetschen, Weinbeeren** usw., sowohl von frischem wie eingemachtem oder gedörrtem Getreide.

#### Zammelfelle: Schule.

Für größere Mengen gibt es **Belohnungen**.

#### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 11. bis 17. September 1915.

**Geburten:** Dem Schlosser Karl Hermann Ullrich 1 Tochter.  
 **Sterbefälle:** Der Soldat, Eisenbreiter Albert Otto Barthel, 20 Jahre alt, gestorben am 31. August 1915 im Feldlazarett 2/XIX, zu Quosnoy; der Soldat, Handarbeiter Julius Willy Hunger, 23 Jahre alt, am 29. Juli 1915 bei Eikstern gefallen; Oskar Karl Heinrich Müller, 7 Jahre alt.

#### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmars vom 9. bis 15. September 1915.

**Geburten:** Dem Kernmacher Ernst Theodor Weißflog 1 Sohn und dem Handarbeiter Franz Matthias 1 Tochter.  
 **Geburten:** Der Stanger, z. 3t. Soldat, Arthur Kurt Maier in Siegmars mit der Mäherin Helene Elza Fröhlich in Neustadt.  
 **Sterbefälle:** Der Eisg.-Rekrut Walter Reil, 21 Jahre alt, am 10. Mai 1915 im Gefecht bei Rzepedz (Beskiden) gefallen.

#### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 10. bis 16. September 1915.

**Geburten:** Dem Eisenbreiter Emil Karl Schneider und dem Eisenbreiter Karl Richard Duellmalz je 1 Mädchen.  
 **Aufgebote:** Der Revolverdreher Max Willi Roddtschek in Reichenbrand mit der Handschuhmacherin Vina Elise Matthes in Rabenstein.

#### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Kottluff vom 9. bis 15. September 1915.

**Sterbefälle:** Karl Friedrich Schiller, 15 Tage alt.

### Bekanntmachung.

Infolge **Reinigung der Geschäftsräume** bleiben die Expeditionen der hiesigen Verwaltung (einschließlich Standesamt und Sparkasse) am **Sonnabend, den 25. September 1915** für den öffentlichen Verkehr **geschlossen**.  
 Dringliche Angelegenheiten, wie Anmeldung von Sterbefällen usw., werden in der Zeit von **11—12 Uhr vormittags** erledigt.  
 **Neustadt, am 17. September 1915. Der Gemeindevorstand.**

### Brandversicherungsbeiträge.

Am **1. Oktober d. J.** sind die **Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1915** mit **1 Pfg.** von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude sowie für Stückbeiträge und mit **1 1/2 Pfg.** für maschinelle Betriebsgegenstände fällig.  
 Mit diesem Termin wird die Reichsstempelabgabe für denselben Zeitraum, für den die Brandversicherungsbeiträge zu entrichten sind, mit erhoben.  
 Die Brandversicherungsbeiträge und die Reichsstempelabgabe sind bis spätestens zum **10. Oktober d. J.** bei Vermeidung der zwangswiseigen Beitreibung an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.  
 **Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. September 1915.**

### Gemüse- zc. Verkauf.

Der Einzelverkauf von			
Zucker	1/2 kg	28 Pfg.	
beschlagnahmte Roggenmehl	1/2 "	35 "	
Kaffee	1/4 "	90 "	
Reis (nur noch I. Qualität)	1 "	100 "	
Schnitt- und Suppennudeln	1/2 "	50 "	
Fleischkonserven, mit Bische etwa 1 Pfund		130 "	
Kakao 1/2 kg oder 1 Bische		220 "	

durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt

**Montag, den 20. September d. J., nachm. 2—5 Uhr**  
 in der Brauerei (Johs. Esche). **Marken** werden daselbst an demselben Tage **vorm. 10—11 Uhr** aus-  
 gegeben, um den Anbrang zu regeln.  
 Die Marken, Gesäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.  
 **Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. September 1915.**

### Gemeindeanlagen.

Der am **1. September** fällig gewesene **diesjährige 3. Termin Gemeindeanlagen** ist bis zum **21. September d. J.** an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Gegen Säumlige muß das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.  
 **Kottluff, am 15. September 1915. Der Gemeindevorstand.**

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

**Am 16. Sonntag n. Trin.,** den 19. September, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfspflichtiger Dehler. vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Pfarrer Rehn.  
 **Dienstag** abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
 **Mittwoch** abend 8 Uhr Kriegsbefühnde. Hilfspflichtiger Dehler.  
 **Donnerstag** Nachm. 2 Uhr Großmutterverein.  
 Amtswoche: Pfarrer Rehn.

#### Parochie Rabenstein.

**16. Sonntag n. Trin.** vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer. — vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Pfarrer Weidauer.  
 — Abends 8 Uhr Ev. Jünglingsverein.  
 **Mittwoch,** den 22. September, 8 Uhr Ev. Jungfrauenverein.  
 **Freitag,** den 24. Sept., 8 Uhr Kriegsbefühnde. Pfarrer Weidauer.  
 Wochenamt vom 19.—26. Sept.: Hilfspflichtiger Herold.

**Achtung!** Dienstag, 21. Sept. Mutterberatung 2 Uhr in der Kirchschule.

### Englands Verrat — deutsche Tat.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges von M. Hohendorfer.

(Nachdruck verboten.)  
 Und jetzt mußte er dabei noch zusehen, wie an der Stelle, wo vorher noch der stolze Dampfer mit seinem Namen gelegen war, nach einem tragischen Donnerschlag eine schwarze Rauchsäule emporstiege, in deren Qualm das gewaltige Schiff spurlos unterlief.  
 Das traf ihn am schwersten.  
 Wie höhnisch grüßend flatterte im Winde immer noch die kaiserliche Kriegsflagge auf dem deutschen Unterseeboote.  
 So hatte Deutschland zu schlagen verstanden.

Auf dem Besitze des alten Freiherrn von Ruisdaelen waren Graf Ghyngghöy und Martha als liebe Gäste aufgenommen worden.  
 Dort aber wirkten dann Martha Ghyngghöy und die Tochter des Freiherrn zusammen, um die Verwundeten zu pflegen, für die auf eigene Kosten ein Lazarett eingerichtet worden war, während die beiden Asten die Kriegereignisse verfolgten, die ja Deutschlands Sieg bringen mußten.  
 Alle vier aber warteten gemeinsam auf Nachrichten, die bald von dem einstigen Regionär Lambrosie kamen, der sich als Heinz von Ruisdaelen bald das Eisene Kreuz erkämpft

## Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

und damit geföhnt hatte, daß von ihm sein Vaterland einmal vergerffen worden war. Er hatte die Auszeichnung gemeinsam mit seinem Mittlämpfer Bernbard erhalten. Die beiden hatten ja so viel gutzumachen. Dann wurden auch noch die Mitteilungen jenes anderen erwartet, der den harten Kampf gegen den tödlichsten Feind führte.

Und an dem Tage, da der deutsche Sinn und der deutsche Einheitsgebanke für den Krieg die neun Milliarden gezeichnet hatte, da sagte der Freiherr von Ruibbaelen, als wieder alle vier beisammen waren:

„So! Damit treffen wir die Herren Bettlern von drüben! Nun werden sie begreifen, daß wir auch die letzten silbernen Kugeln besitzen. Ich habe keinen Haß gegen Frankreich oder gegen Rußland, die, ohne es zu ahnen, zu willensschwachen Werkzeugen geworden sind, die für Englands Geschäfte ihr Blut opfern müssen. Webauern könnte man sie. Aber England! Jetzt soll es merken, daß die silbernen Kugeln ihm allein gelten.“

„Ja! Und der Friede wird nur werden, wenn England vernichtet ist.“

„Das walte Gott!“  
Aber eine, Martha Gjødngbø, hatte doch noch einen anderen Gedanken; und leise fügte sie hinzu: „Und das walte Gott, daß er wiedertömmt, daß er dann mir gehört, den ich damals schon lieben mußte, damals im maurischen Pavillon in Algier.“

Von Lord Veresford sprach niemand mehr; er war einer unter vielen, für die die deutsche Nation nur Verachtung haben kann.

Ende.

## Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nachgezeichnet von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

Mit lächelndem Gesichte schaute Frau Emmi Lamprecht dem munteren Treiben ihres Töchterchens zu. Das lebhafteste, etwa zweijährige Kind sollte jauchzend mit einem weissen Spitz herum, und jedesmal, wenn der Hund dem bunten Ball nachlief und ihn erhaschte, brach die Kleine in jubelndes Lachen aus. Unermüdlich wiederholte sie dasselbe Spiel; es machte ihr unendlich viel Spaß, und selbst wenn sie einmal hinsiel, was ihr auf dem weichen üppigen Rasen wenig schadete, so tat das ihrer Freude keinen Abbruch; im Gegenteil, sie trieb es nur noch toller und jauchzte lauter als zuvor.

Die junge Mutter stand am Fenster ihres zu ebener Erde gelegenen Wohnzimmers und beobachtete mit Entzücken die flinken, graziösen Bewegungen ihres kleinen Liebling. Das Haus stand mitten im Garten, darum konnte sich das Kind nach Herzenslust tummeln. Klein-Suschen hatte schon ganz heiße Wangen, als die Mutter in zärtlichem Tone hinausrief:

„Nun laß es aber genug sein, kleine Maus, du bist schon sehr erhitzt, komm herein jetzt! Wir wollen nachher zusammen den Papa abholen! Es ist Zeit zum Umkleiden!“

„Aber das Kind war so vertieft in sein Spiel, daß es auf der Mutter Worte gar nicht achtete, und diese, sich ins Zimmer zurückwendend, einem hübschen, jungen Dienstmädchen winkte, das eifrig stridend im Hinterzimmer saß: „Rätthe, holen Sie doch den Wilbfang herein! Ziehen Sie Suschen gleich an, sonst wird es zu spät!“

Sofort erhob sich das Mädchen, um den Befehl der Herrin auszuführen. „Aber so leicht war das nicht, denn das Kind wehrte sich mit Händen und Füßen; es wollte sich durchaus nicht aus dem Garten fortbringen lassen und brach in lautes Weinen aus, als Rätthe Gewalt anwandte.“

„Lassen Sie das Kind hier, gnädige Frau, es spielt gerade so schön“, rief das Mädchen lächelnd der Herrin zu. „Nein, nein!“ wehrte diese energisch. „Erstens darf man dem kleinen Eigensinn nicht alles hingehen lassen, es wird sonst immer schlimmer mit ihr, und zweitens liebt es mein Mann, wenn wir zwei ihn abholen, — machen Sie nur rasch, ich bleibe mich ebenfalls um.“

Etwa eine halbe Stunde später schritt Suschen an der Hand der Mutter vergnügt zum Hause hinaus. Die kleine stürmische Szene war schon völlig vergerffen. Reizend sah das Kind aus in dem düstigen, gestrickten Kleidchen, blonde Locken ringelten sich unter dem geschmackvoll garnierten Hütlein hervor, und die Füße steckten in weissen, zierlichen Schuhen. Auch die junge Frau war elegant gekleidet, wie das Kind im weissen, sommerlichen Gewande. Man merkte es auf den ersten Blick, daß die Mittel nicht knapp waren, über die Frau Emmi Lamprecht verfügte. Sie hatte von ihren Eltern ein bedeutendes Vermögen mit in die Ehe bekommen. Sanitätsrat Kluge, ihr Vater, galt als der geschickteste Arzt in der ganzen Stadt, und wenn es sein Gelbbüchel nicht erlaubte, der konnte sich den Lurus nicht gestatten, ihn in Krankheitsfällen rufen zu lassen. Man sprach von hohen Summen, die dem als Berühmtheit geltenden Arzte willig als Honorar bezahlt wurden, und viele Kranke waren obendrein noch froh, wenn sie ihn nur haben konnten, denn er war so beschäftigt als Oberarzt des städtischen Krankenhauses, daß man es als besondere Bevorzugung empfand, wenn er einen Patienten persönlich besuchte. Ja, man bezahlte gewöhnlich freiwillig noch mehr, als er verlangte, denn geschickt war er, das gestanden selbst diejenigen zu, die ihn aus Neid und Mißgunst anselndeten. Sanitätsrat Kluge hatte ansanglich nicht sehr gern gesehen, daß seine Tochter Emmi sich gerade den Prokuristen Lamprecht zum Gatten auswählte; er hatte sich immer einen Offizier, einen Gelehrten, einen Professor zum Schwiegersohn gewünscht, — denn Emmi, seine Lieblingstochter, konnte sich einen Mann ausfinden in den ersten Kreisen der Stadt. Er wollte sie in angehener, tonangebender Stellung wissen. Sie aber schlug alle Anträge aus, bis dieser blonde Niese Gottfried Lamprecht kam, der dem Aeußeren nach gar nicht zu dem zierlichen Mädchen mit dem reizenden Puppengesichte zu passen schien. Aber Emmi hatte sich mit ihrem ganzen Troß und Eigensinn darauf verleißt, gerade den und keinen anderen nehmen zu wollen, so daß der Sanitätsrat, wenn

auch seufzend, endlich nachgab. Emmi zählte damals erst siebzehn Jahre, und der Vater widersekte sich einer so baldigen Verlobung ganz entschieden. Allein, was half ihm das! So streng er in ärztlichen Dingen war, wobei er oft sehr grob werden konnte, wenn es galt, seinem Willen und Wort Geltung zu verschaffen, so nachgiebig war er dem Bitten und Flehen seiner Tochter gegenüber. Und als gar das junge Paar noch die Mutter bewog, für eine baldige Vereinigung zu stimmen, da gab er wiederum, wie bei der Verlobung, mit Seufzen seine Einwilligung zur Hochzeit.

Aber der Herr Sanitätsrat Kluge hatte es nie zu bereuen, seine Tochter gerade dem Manne gegeben zu haben; denn Frau Emmi war sehr glücklich geworden. In den drei Jahren ihrer Ehe hatte kein Wöllchen ihren Himmel getrübt. Sie lebten noch immer wie in den Flitterwochen; ihr Friedel, wie sie den großen, stattlichen Mann kurzweg nannte, trug sie auf Händen; er tat alles, was sie wollte, erfüllte ihr jeden Wunsch. Er war ein herzenguter Mensch, an dessen Charakter man nicht das geringste auszusetzen fand. — Nur in der letzten Zeit machten ihm die Nerven sehr zu schaffen. Der Schwiegervater, der ihn schon wiederholt untersucht hatte, behauptete ganz bestimmt, daß es nur von Ueberarbeitung herkäme und riet stets zum Ausspannen. Freilich hatte er eine nervöse Herzstätigkeit wahrgenommen, — ein kleiner Herzklappenfehler schien ebenfalls vorhanden zu sein, — aber das behielt er wohlweislich für sich, um sein Kind nicht aufzuregen. Denn dabei konnte man alt werden, wenn man größere Anstrengungen und Aufregungen vermied. Allerdings, weite Fußtouren und Märche verbot er immer ganz entschieden.

Schon im Mai brang Emmis Vater darauf, daß sein Schwiegersohn endlich einmal Urlaub nehmen und sich tüchtig ausruhen möge. Allein, der überaus gewissenhafte Beamte konnte sich nicht entschließen, um Urlaub nachzusuchen, jetzt, wo er im Geschäft durchaus nicht entbehrt werden konnte. Aber der Sanitätsrat war eine einflußreiche Persönlichkeit, und er nahm sich vor, selbst einmal Schritte zu tun, damit Gottfried endlich sich Schonung und Erholung gönnte.

Wenn Frau Emmi ihren Gatten aus dem Geschäft abholte, was bei gutem Wetter täglich geschah, so schaute sie gewöhnlich den kleinen Umweg nicht, um bei der Villa ihrer Eltern vorbeizufommen und auf „einen Sprung“, wie sie sagte, hineinzugehen. Denn um diese Zeit war ihr Papa stets eine halbe Stunde zu Hause, und er liebte es, im Familienkreise den Tee zu trinken.

In heißen Tagen sah man gewöhnlich auf der Terrasse hinter dem Hause, die, mit einem Weinwanddach überspannt, einen angenehmen, kühlen Ausenhalt bot.

So lenkte Emmi auch heute ihre Schritte geradewegs dorthin, wo sie richtig die Familie schon versammelt fand.

Der Vater, eine rührige, ungebeugte Erscheinung, mit interessantem Gesichte und vollem, ergrautem Haar, beugte sich eben über die Zeitung, als Emmi mit ihrem Töchterchen die paar Stufen hinaufstieg und fröhlich die Ihrigen begrüßte. Das Kind machte sich schleunigst von der Hand der Mutter los und eilte auf den Großvater zu, der das reizende Dingelchen mit beiden Armen auffing und zärtlich an sich drückte.

Frau Sanitätsrat Kluge und ihre jüngere Tochter Annemarie blickten lachend auf das hübsche Bild, indem sie Emmi die Hand reichten. Klein-Suschen, ein sehr gewektes, kluges Kind, fuhr dem alten Herrn aufjauchzend mit den dicken Händen in den graumelierten Haarschopf und freute sich unbändig, als der Großvater es lachend hoch in die Luft hob und in kühnem Schwunge rasch wieder niedergleitend ließ. „Noch mal, Großvater!“ krähte die Kleine vergnügt.

„Nein, du Wilbfang!“ sagte dieser lachend.

„Giebt es etwas Neues?“ wandte sich Emmi an die junge Schwester, die mit einer Handarbeit am Tische saß. Diese zwinkerte bedeutsam mit den Augen und blickte unter lieblichem Errotten auf den Vater, der, plötzlich ernst werdend, seiner älteren Tochter ein auf dem Tische liegendes Schreiben überreichte.

„Dies mal, Emmi“, sagte er mit seltsam weicher Stimme, indes Annemarie noch tiefer errötete.

Emmi überflog gespannt die wenigen Zeilen.

„Hochverehrter Herr Sanitätsrat!“

Wenn Sie die große Güte haben wollten, mir morgen mittag um ein Uhr nur eine einzige Viertelstunde Ihre kostbare Zeit zu opfern, würden Sie mich zu höchstem Danke verpflichten.  
In aller Hochachtung  
Ludwig v. Bar.“

Emmi lächelte etwas verlegen.

„Na ja, das ist keine Ueberraschung mehr, sicher auch für dich nicht, Vater! Darauf war man längst vorbereitet!“ Der alte Herr suchte Annemaries glühendes Antlich, das sich tief über die Arbeit neigte.

„So ein kleiner Rader!“ neckte er heiter, „fängt hinter meinem Rücken ein Liebesverhältnis mit einem Leutnant an! Was soll man nun dazu sagen?“

Annemarie slog dem Vater an den Hals.  
„Du bist der beste, liebste aller Väter!“ jubelte sie und küßte ihn herzlich auf beide Wangen.

Er wehrte ihr lachend: „Na, na, so weit sind wir noch gar nicht! Ich werde mir es erst überlegen, welche Antwort ich dem Herrn Leutnant geben werde, wenn er morgen kommt und mich fragt — —“

Annemarie ließ ihn nicht ausreden.

„Mit tausend Freuden wirst du „ja“ sagen, Vater, wenn du Ludwig v. Bar nur erst näher kennst! Er ist ein herrlicher Mensch! Es gibt keinen, der ihm gleichkame!“

„Ach, das sagen alle Mädchen in deinem Alter, wenn sie verliebt sind. Ich will schon sehen, was an ihm ist!“ Die Mutter hörte schweigend, doch mit glühlichem Gesichte zu. Sie hatte sich Klein-Suschen auf den Schoß gesetzt und streichelte zärtlich die blonden Locken aus des Kindes Stirn. Emmi warf einen Blick auf ihre Uhr im Armband.

„Ach — so spät schon, — nun muß ich eilen, sonst verpasse ich meinen Friedel! Auf Wiedersehen! Komm, Susi, wir holen den Papa!“

„Komm doch nachher auf ein Stündchen!“ bat Anne marie die Schwester. „Ich habe dir soviel zu sagen!“ Emmi winkte lächelnd mit der Hand.

„Wenn Friedel will! Er ist jetzt immer so müde und abgepaant des Abends!“

„Dein Mann muß unbedingt ausspannen!“ sagte der Vater ernst, „der arbeitet zu viel! Ich warnte ihn schon so oft, aber er hört ja nicht auf mich!“

Emmi seufzte leise auf. Dann eilte sie rasch hinaus. Als sie um die nächste Straßenecke bog, kam schon ihr Gatte mit langen Schritten auf sie zu. Er war ein großer, stattlicher Mann, dem die junge Frau nicht bis an die Schultern reichte. Schon von weitem schwang er den leichten Strohhut, und Susi lief lachend und jauchzend dem Vater entgegen.

„Du kommst ja heute früher als sonst!“ rief Emmi heiter, „und was machst du denn für ein sonderbares Gesicht? Du siehst ja aus, als hättest du irgendeine Ueberraschung aus dem Geschäft mitgebracht! Sprich doch, was ist denn los?“

Sie sah ihn fragend und erwartungsvoll an. Doch der große Mann machte sich unfländlich mit dem Kinde zu schaffen und lächelte amüsiert.

„Was du dir wieder einbildest, Emmi, ich mache mein ganz gewöhnliches Werttagsgesicht.“

„Nein, nein!“ beharrte Emmi, „ich kenne dich zu gut; Friedel, irgend etwas ist bestimmt geschehen! So sag doch endlich!“

„Wenn du es so gut weißt, — na, rate einmal, vielleicht kommst du darauf!“

Er weidete sich lachend an ihrer Ungebuld, indem er zum Gehen wandte.

„Ach, Friedel, du bist abscheulich, mich so hinzuhalten! Sei gut, ich brenne vor Neugierde, — das siehst du doch!“

„Na also höre, Schatz: Heute in acht Tagen reisen wir! Na, was sagst du jetzt? Freust du dich, ja? Endlich habe ich auf vier Wochen Urlaub bekommen! — — Denke doch, vier Wochen! — Ach, das wird herrlich sein!“

Emmi war zuerst ganz sprachlos vor Ueberraschung. Sie schaute ganz ungläubig aus. Doch dann brach sie los: „Das ist ja großartig! Wie ich mich freue! Vier Wochen nichts vom Geschäft, nur uns selbst lebend, — wir zwei ganz allein! Wie schön, wie schön! Zum erstenmal, daß du Zeit zum Reisen hast!“

Die Vorübergehenden blickten belustigt auf das junge Paar, das jetzt Arm in Arm dahinschlenderte und so mit sich selbst beschäftigt war, daß es gar keine Notiz nahm von den Andern.

Emmi plauderte unausgesetzt.  
„Und hast du schon einen Plan, wohin wir gehen werden?“  
Er nickte vergnügt.

„Aber schon für und fertig, Schatz! Die Reise habe ich mir schon einmal als Junggelei zusammen gestellt mit allen Einzelheiten; sogar die nötigen Reisebücher besitze ich schon. Damals starb dann plötzlich meine gute Mutter, und ich hatte keine Lust mehr dazu.“

Emmi brückte verstohlen seine Hand.  
„Und dann sollte es unsere Hochzeitsreise werden, ich wollte dich damit überraschen; leider konnte ich damals bloß vierzehn Tage Urlaub bekommen, — es ging beim besten Willen nicht länger, aber in dieser kurzen Zeit ist eine solche Reise nicht zu machen.“

Emmi strahlte vor Vergnügen.  
„Und wohin werden wir denn gehen?“  
„Nieder Schatz, — eine Nordlandreise soll es werden.“

Er sagte es ganz feierlich.  
Die junge Frau errötete vor Freude und sah mit völlig verklärten Blicken den Gatten an.

„Eine Nordlandreise?“  
Weiter brachte sie nichts heraus. Sie schritt dann schweigend neben dem Gatten her.

Sie hatte einmal einen Roman gelesen, der an einer nordischen Küste spielte. Darin war viel die Rede von weissen Nächten, deren zauberhafte Schönheit einen unbeschreiblichen Reiz enthalten sollte. Von Nächten, in denen es nie völlig dunkel wird, wo die Sonne gar nicht unterging. Und dann von einem Haus im stillen Fjord, wo man nichts sah und hörte von dem Lärm der Welt, wo ein wunderbarer Friede wohnte zwischen den himmelhohen Bergen, die sich in dem klaren, reinen Wasser spiegelten. Ein herrliches, wunderbares Land mußte das sein, und all die Schönheit sollte sie nun mit eigenen Augen sehen dürfen, — sie und ihr Friedel, den sie liebte!

Wie sollte sie das alles genießen!

Denn so viel Ueberfluß und Reichtum in Emmis Vaterhause stets geherrscht hatte, — eine weitere Reise konnten sie niemals machen. Der Vater war immer so sehr beschäftigt, er gönnte sich nie die Zeit, er lebte nur für seine Patienten, für seine Arbeit, dachte dabei weder an seine eigene Erholung, noch an die seiner Familie. Vielleicht fehlte auch die Lust dazu.

Emmi schreckte aus all diesen Gedanken auf. „Komm doch einen Augenblick mit zum Vater“, bat sie. „Ich möchte ihm gleich erzählen, wie ich mich freue auf das Schöne, das mir nun bevorsteht.“ Er nickte lächelnd.

Sie lief dem Gatten voraus durch das Haus, wo sie auf der Terrasse die Familie noch beisammen fand. Der alte Herr stand eben im Begriffe, fortzugehen, als Emmi freudestrahlend auf ihn zuellte.

„Vater, — denke dir, Friedel hat heute auf vier Wochen Urlaub bekommen, in acht Tagen reisen wir, — was sagst du dazu?“

Sie war ganz atemlos.  
Der Angeredete nickte befriedigt, so als hätte er das ganz bestimmt erwartet.

„Na ja, also hat es doch etwas genügt“, murmelte er, und laut setzte er, seinem Schwiegersohne auf die Schulter klopfend, hinzu:

„Das freut mich, daß du endlich einmal loskommst; deine Nerven brauchen das notwendig. Aber keine allzu großen Anstrengungen, hörst du? Keine weiten Märche und sonst

bergleichen, alles schön gemüthlich, nichts übertreiben. Wohin wollt ihr denn reisen?  
 Emmi sah ihren Vater aufmerksam an, und auch Friedel blickte überrascht, fast bekümmert, von einem zum andern.  
 „Was befürchtest du für mich, Papa?“ fragte er schnell.  
 „Ist etwas, das du mir verheimlichst?“  
 Der alte Herr schüttelte energisch den Kopf.  
 „Du sollst dich doch erholen, nicht wahr? Dazu braucht man keine großen Märche zu machen. Wenn du dich an einen ruhigen Ort begibst, so wird das für dich die beste

Erholung sein, das wollte ich sagen. Also was hast du denn für Reisepläne?“  
 „Ich will mit Emmi eine Nordlandfahrt machen.“  
 Der Sanitätsrat wiegte mit etwas nachdenklicher Miene den Kopf.  
 „Na,“ machte er gekehrt, „das kann ganz gut sein. Vier Wochen ist allerdings etwas zu wenig für eine solche Reise, — aber vielleicht könntest du noch eine Woche mehr bekommen.“  
 „Nein, nein,“ wehrte der junge Mann entschieden, „das

will ich auf keinen Fall, ich bin schon sehr erstaunt, daß es sich jetzt einrichten läßt. Im Geschäft ist ungeheuer viel zu tun, aber der Chef drängte mir den Urlaub beinahe auf.“  
 „Wir reden noch darüber, aber jetzt muß ich fort, meine Patienten warten sehnsüchtig auf mich.“  
 Emmi sah dem Vater nach, wie er eilig davonging. dann wandte sie sich an den Gatten, der nachdenklich vor sich hinsah.  
 Fortsetzung folgt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, Frau  
**Minna Klara Tröger,**  
 geb. Claus  
 sagen wir hiedurch allen unsern herzlichsten Dank.  
 Reichenbrand, im September 1915.  
 Paul Tröger nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnisse unserer lieben Heimgegangenen sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.  
 Emil Lämmel und Kinder,  
 Familie Neubert.  
 Reichenbrand, im September 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 18. August in Rußland unser treuer Turnfreund  
**Georg Hähle.**  
 Jederzeit werden wir seiner dankbar gedenken. Leicht sei ihm die fremde Erde!  
 Turnverein Rabenstein, j. B.

**Bindfadenerfabrik**  
 Na. Qualität, der jetzt überall in bedeutenden Mengen gebraucht wird, suchte ich zum Betrieb Firmen, oder Herren od. Damen, die ein kleines Lager halten können, das mit einem Kapital von Mark 500.— fest übernommen werden muß. — Leichter Umgang — Großer Verdienst. Offerten unt. L. C. 3005 an Rudolf Woffe, Chemnitz, erb.

**Feinschlosser,**  
 geübt im Schluß- und Stangenbau, für Herstellung guter Werkzeuge und Instandhaltung kleiner Drahtautomaten sofort gesucht. Hoher Lohn und dauernde Beschäftigung bei zuzugender Leistung.  
**Carl Hofmann,**  
 Ringläufer- und Maschinenfabrik, Neustadt bei Chemnitz.

**Jüngere Schlosser und Dreher**  
 bei hohem Lohn gesucht.  
**Ernst Herrschuh,**  
 Reichenbrand, Hofer Straße 9.

**Geübte Maschinen- und Werkzeugschlosser**  
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Carl Hofmann,**  
 Ringläufer- und Maschinenfabrik, Neustadt bei Chemnitz.

**In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!**  
 Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stahlo, Messing, Blei, Zink usw. zur Metalllieferung. Sämtliche Metallabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Trikot, Lumpen, Boden- und Klebertram und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.  
 Hochachtungsvoll  
**Rich. Hähnel, Siegmars,**  
 Kronprinzenstraße 15.  
 Telefon 179.

**2 mod. Bettstellen zu verkaufen**  
 Siegmars, Carolastraße 1, pt. I.  
 Zwei handhafte Sport- und Kinderwagen, zum Abfahren geeignet, zusammen 4 Mark, zu verkaufen.  
 Siegmars, König-Albert-Str. 11, I.

**Gebr. Kinderkorb mit Geßeln zu verkaufen**  
 Kottluff, Limbacher Straße 48b.  
**1 Sofa, 3 Wiener Stühle,**  
 wie neu, sofort zu verkaufen  
 Rabenstein, Kirchstraße 8.

Das Abladen von Schutt und Asche auf meinem Grundstück an der Weststraße ist bei Strafe verboten.  
 Der Besitzer.

**Cognac**  
 in allen Preislagen,  
 empfiehlt im Einzelverkauf  
 Aktiengesellschaft  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
 vormals Gruner & Comp.  
 SIEGMAR.

**Jüngerer Hobler**  
 bei gutem Lohn sofort gesucht.  
**Carl Hofmann,**  
 Ringläufer- und Maschinenfabrik  
 Neustadt bei Chemnitz.

**Laufbursche**  
 gesucht.  
**Ernst Herrschuh,**  
 Reichenbrand, Hofer Straße 9.  
 Wir suchen für unser kaufmännisches Kontor in Siegmars zum baldigen Eintritt  
**junge Dame**  
 für Korrespondenz und event. auch für Buchhaltung. Stellung dauernd und angenehm. So wollen nur Damen Angebote einreichen, die selbstständig und gewissenhaft arbeiten. Ausführliche Offerten unter K. 2 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Schöne sonnige Erkerstube,**  
 für 1 oder 2 Personen passend, ab 1. Oktober zu vermieten  
 Reichenbrand, Turnstraße 10.

**2 Stuben**  
 mit elektr. Licht, Am Wald 2, ab 1. Okt. zu vermieten. Zu erfahren bei  
 Hermann Weiß, Siegmars.

**Schöne Halb-Etage**  
 zu vermieten bei  
 Otto Kindermann,  
 Neustadt, Hofer Straße 1G.

**Stube mit Alkoven**  
 und Zubehör für 1. Okt. zu vermieten  
 Kottluff, Nr. 2.

**Kleine Halb-Etagen**  
 ab 1. Oktober zu vermieten  
 Siegmars, Kaufmannstraße 9.

**Freundliche Halb-Etage**  
 sofort zu vermieten  
 Willy Gröber, Rabenstein,  
 Adolfsstraße.

**Eine Wohnung**  
 mit elektr. Licht für 200 Mk. in Rabenstein, Oststraße 3, sofort zu vermieten.

**Halb-Etage,**  
 3 große Fensterige Zimmer mit Balkon, große Küche, separater Garten. Nähe Bahnhof, sofort an ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn Schindler, Siegmars, Souffienstraße 1.

**Mehrere sonnige Halb-Etagen**  
 sofort zu vermieten. Näheres Siegmars, Amalienstraße 4, bei Meinig.

**Nevoigtstraße 5**  
 Parterre-Wohnung, erhöht, m. Garten, per 1./10. od. früher miethbar.

**Schöne große Halb-Etage**  
 ab 1. Oktober oder später zu vermieten  
 Siegmars, Weissenstraße 6.

**Halb-Etage**  
 1. Okt. zu vermieten Siegmars, Amalienstraße 7, bei Geißler.

**Eine Parterre-Wohnung**  
 zu 300 Mark sofort zu vermieten  
 Siegmars, Souffienstr. 12 b. Hänel.

**Schöne Halb-Etage**  
 zu vermieten Siegmars, Hofer Str. 20.

**Kleine freudl. Wohnung**  
 sofort zu vermieten  
 Siegmars, Hofer Straße 43 I.  
**Schöne Schlafstelle**  
 zu vermieten Siegmars, König-Albert-Str. 11 II r.

**Wohnung mit Laden**  
 pr. sofort zu vermieten  
 Siegmars, Hofer Straße 1a.

**Gutmöbl. Zimmer frei**  
 Siegmars, Limbacher Straße 3 I r.

**3 oder 4 Herren**  
 erhalten bürgerlichen Mittagstisch  
 Siegmars, Friedr.-Kug.-Str. 32, I Tr. r.

Herr oder Fräulein kann möbliertes Zimmer erhalten. Zu erf. im Schotladen-Geb. N. Seibmann, Siegmars.

**Landhaus**  
 in Rußl., sonniger Lage, Nähe Chemnitz, mit groß. Obst- und Gemüsegarten, elektr. u. Gas, gute elektr. u. Bahnverbindung, einberufungsbahler sehr billig zu verkaufen. Off. unt. Z. W. 250 a. d. Exp. d. Bl.

**Abendunterricht**  
 in feiner Damen Schneidererei  
 wird v. 1. Okt. ab Montags und Donnerstags von 8-10 Uhr erteilt. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

**Frieda Hohenhausen**  
 Schneiderin  
 bei Herrn Hermann Uhlig, Kottluff, Limbacher Straße 39c.

**Gewissenhafte Behandlung**  
 aller Frauenleiden, Nerven, Magen- und Unterleibsleiden durch Massage.  
**Olga Grosser, Masseuse,**  
 Siegmars, Hofer Str. 56, pt. I.

**Helene Gruner**  
 geprüfte Damen Schneidermeisterin  
 Atelier für einfache und elegante Kleider sowie Kostüme jeder Art.  
 Siegmars, Hofer Straße 50, I.

**Lebende Spiegel- u. Schleientarphen**  
 empfiehlt von heute ab  
**Rob. Linke,**  
 Rabenstein, Poststraße 8.

**Alle**  
 vorkommenden  
**Schuhreparaturen**  
 werden schnell und sauber ausgeführt bei  
**Franz Studlik**  
 Schuhmachermeister  
 Rabenstein, Oststraße 6.

**Alteisen und Metalle**  
 kauft jedes Quantum  
**Max Eichmann, Rabenstein.**

**Ausgekämmtes Haar**  
 kauft Friseur Weber, Reichenbrand.  
**Wangel und Schleuder**  
 (Sandbetrieb) zur gefl. Benutzung bei  
**Kisparth, Siegmars, Hofer Str. 43 I.**

**Lieber Hans!**  
 Sonntag 6 Uhr Treffpunkt Raffer  
 Veranda Waldschlößchen.  
 Deine L.

Ich warne hiermit jedermann, das Gespräch, welches über mich in Umlauf ist, weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtl. vorgehen werde.  
 Anna Kluge, Siegmars.

Ein Paar fast neue  
**Chevreau-Herren-Schuhe**  
 mit Ledersohle, Gr. 44, billig zu verk.  
 Zu erf. Rabenstein, Poststr. 13, I Tr.

Zu verk. 1 guter, 2 einf. Anzüge,  
 mittl. Figur passend, 1 für stärkeren Herrn. Vorm. 3. besichtig.  
 Siegmars, Mühlenstr. 5, pt.

Zu verk. Schreibstisch mit Schrankaufsatz, sehr geräumig, f. 25 Mk., großer hoher Thür, Kleiderschrank f. 36 Mk., Sessel m. Lederbez., Waschtisch m. Deckel, Bettst. u. Matratze.  
 Gröna, Chemnitzstr. 32, I Tr.

**Einige Herren- u. Damenjacken**  
 und sauberes Spielzeug weggugshalber ganz billig zu verkaufen  
 Rabenstein, Kirchstr. 19 (Diem).

**Eiserner 3-Stagen-Dien**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Emil Reihel,  
 Rabenstein, Chemnitzstr. 40.

**Ein Bienenstock**  
 zu kaufen gesucht.  
 O. Jättnar, Reichenbrand.

**Colles Zahnweh**  
 hilft Dr. Busch's destill. Zahntropfen  
 à Flasche 50 Pfg.  
 Bei: Emil Winter, Drogerie Rabenstein.

**Turnverein Siegmars, j. B.**  
 Morgen Sonntag, den 19. September, findet die geplante Veranstaltung auf dem Abelsberg, bestehend aus Geländespiel und Wettturnen, statt. Sammeln hierzu früh 7 Uhr auf Bahnhof Siegmars. Abfahrt 7<sup>22</sup> Uhr früh bis Nikolaitorstadt. Zahlreiche Beteiligung erwarret  
 Der Vorstand.

**Turnverein Reichenbrand, j. B.**  
 Allen Turngenossen, jung und alt, zur Kenntnisnahme, daß morgen Sonntag das Geländespiel unseres Gauses nach dem Abelsberg stattfinden, wozu freundlichst einladet und um recht zahlreiche Beteiligung bitten mit treuestem Gruß  
 Gruner - Enge.  
 Abfahrt von Siegmars mit dem Zuge 7<sup>22</sup> Uhr. Abmarsch vom „Wind“ 7<sup>45</sup> Uhr.

**„Freie Turnerschaft“**  
 Reichenbrand u. Umg., e. B.  
 Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute Sonnabend, den 18. Septbr., abends 7<sup>30</sup> Uhr unsere Monatsversammlung stattfindet.  
 Mit Freie Heil! Der Vorstand.

**Turnverein Rabenstein.**  
 (3. B.)  
 Sonntag früh pünktlich 7<sup>15</sup> Uhr vom Turnplatz Abmarsch zum Geländespiel und Wettturnen auf Abelsberg (mit Musik). Beteiligung aller ist unbedingt erwünscht. Auch die Alten sollen mitkommen.  
 Herzlichen Heilgruß!  
 Der Turnrat.  
 N. S. S. Allseitiges Erscheinen erwünscht.  
 D. B.

**Gesang-Verein Igra**  
 Rabenstein.  
 Sonntag, den 19. Sept., Abend 7 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Die Herren Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Mit Sangesgruß  
 Der Vorst.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**  
 Sonntag, den 19. Sept., früh 10 Uhr Übung. Sammeln am neuen Springhaus. Anzug: grauer Turock, Helm.  
 Das Kommando, I. St.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
 Rabenstein.  
 Heute Sonnabend, den 18. September, abends 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Vereinslokal statt. Es wird gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
 Der Zünker:  
 Hugo Junghans.

**Schadfinderkorps Rabenstein.**  
 Sammeln Sonntag 1 Uhr.  
 „Gut' Mad!“ Der Feldmeister.

# 5% Deutsche Reichsanleihe

(Dritte Kriegsanleihe)

Zeichnungspreis: 99.- %

(Schuldbucheintragungen 98.80 %)

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis **Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr, spesenfrei** entgegen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Zweigstelle Siegmars.

**Oeffentliche Abendunterhaltung  
des Turnvereins Rottluff**  
am Sonntag den 26. September im Gasthof Rottluff,  
bestehend in  
turnerischen, gesanglichen und dramatischen Darbietungen,  
wozu hierdurch alle Freunde und Gönner unserer Turnsache herzlich eingeladen sind.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.  
Eintritt: Numerierter Platz 40 Pfg., unnumerierter Platz 30 Pfg.  
Eintrittskarten im Vorverkauf bei den bekannten Herren.

**Blütenhonig**  
in Scheiben und ausgeschleudert, großfrüchtige Himbeerpflanzen verkauft  
**Albin Scheithauer,**  
Siegmars, Friedrich-August-Str. 28.  
**Birnen**  
verkauft Sonnabend von 1—4 Uhr nachm.  
**Rittergut Niederrabenstein.**

**\* Pelzmühle. \***  
Mittwoch den 22. September nachmittags  
**GARTEN-KONZERT**  
Herm. Neubert'sche Kapelle aus Chemnitz.  
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.  
Kinder in Begleitung der Eltern frei.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

**Stopps vereinigte Kinotheater**  
Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

**Spielplan**  
für  
Sonnabend, den 18. Sept. und Sonntag, den 19. Sept.  
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars  
sowie  
Sonntag, den 19. Sept. in Köhler's Restaurant Rabenstein.

**Der Krieg und Mutterliebe.**

Eine Episode aus der Winterkriechnacht an den masurischen Seen in 3 Akten.  
1. Akt: **Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an!**  
2. Akt: **Ein ehrenvoller Auftrag.**  
3. Akt: **Auf zum Sturm!**  
4. Akt: **Schwer verwundet.**  
5. Akt: **Gefallen auf dem Felde der Ehre!**  
6. Akt: **Einer Mutter Traum.**  
7. Akt: **Gerettet!**

**Otto Reutter! als Dienstmann.**

Schwank in 2 Akten.

Asta-Nielsen-Schlager! Asta-Nielsen-Schlager!

**Das Kind ruft.**

Tiefergreifendes Drama in 2 Akten.

Die berühmte **Asta Nielsen** in der Hauptrolle.

Das Stück „Das Kind ruft“ enthält hochdramatische Szenen. Es leuchtet tief hinein in das Gefühlleben eines Weibes, das für seine Liebe zum Manne bitter kämpfen muß und das schließlich durch die Heimtückungen des Schicksals in einen Dämmerzustand verfällt. Erschütternd wirken ihre Töne als liebendes Weib, treue Gattin und trauernde Mutter.

Hierauf noch:

**Kriegsberichte aus dem Osten**  
**Kriegsberichte aus dem Westen**  
sowie das reichhaltige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Festtage nachmittags 8 Uhr  
Wochentags 1/2 8  
Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtend **Otto Stopp.**

**Decken Sie  
Ihren Bedarf**  
für Herbst und Winter

in  
**Knaben-, Burschen- und  
Männer-Anzügen, Zoppen,  
Ulster, Hosen jeder Art,  
Knaben-Pyjamas u. Ulster, Schloffer-  
blusen, Leibwäsche, Betttücher, Hand-  
tücher, starke Unterhosen fürs Feld,  
Wollröcke**  
für Damen und Kinder, Damenwesten,  
Schwitzer, Armeelwesten, Wolljackchen,  
Wollmützen für Knaben u. Mädchen,  
Kinderkleider.

**Mädchen-Mäntel.**  
Schwarze  
**Damen- und Kinderschürzen  
und bunte Schürzen,  
Sweaters, Armeelwesten  
und Damenwesten.**

Ich stelle mein großes Lager noch  
zu alten Preisen zum Verkauf, so  
lange Vorrat u. günstige Kasse-Abhältnisse  
vorhanden.

Grau wollenes Strickgarn  
das Pfund 4 Mark 50 Pf.

**J. Lohwasser,**  
Rabenstein.

**Begen Trauer**  
sind billigt abzugeben:  
3 elegante Kleider von Feinsilber,  
Gr. 42 u. 44,  
2 feine Röcke, wie neu,  
1 Wadenschleier mit Bluse,  
1 Kinderkleid für 12 Jahre.  
Reichenbrand, Hofer Straße 50,  
partierte links.

Ein eiserner Kessel  
zu verkaufen Rottluff, 20g.

**Lichthosen zu verkaufen**  
Siegmars, Hofer Straße 13 II.

10 Stück junge Obstbäume  
billig zu verkaufen  
Siegmars, Carolafstraße 9 p. I.

**Konditorei Fritz Lorenz, Siegmars**

empfiehlt

**FLUADE**

als hervorragendes Stärkungsmittel für franke und  
gesunde Nerven.

Neuestes verbessertes  
**Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt**  
Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, trich-  
röhmische Dampf-, Wannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Volks-  
brausebäder, Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher  
Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.  
Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz  
und Umgegend.

Vormittags Besuche auch außer dem Hause.

Besitzer **Otto Krüger,**  
Naturheilkundiger.

Der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand zur gefl. Kenntnis-  
nahme, daß ich am heutigen Tage hier, **Hofer Straße 51,** (früher  
Bäckerei Bosh) eine

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**

eröffne.

Unter der Zusicherung, nur vorzügliche Waren zu liefern, bitte ich  
um gütige Unterstützung.

**Albin Becher.**

Frühen  
**Schellfisch**  
empfiehlt **Max Püschmann,**  
Siegmars, Hofer Straße 28.

Offertiere:  
**Junges Mastgeflügel**  
Jeden Freitag Schlachttag.  
Bestellungen erbitte bis Freitag.  
**Frau Mossig, Siegmars.**

Heute  
**frischen Schellfisch.**  
**Bruno Lieberwirth,**  
Reichenbrand.

Frühen  
**Schellfisch**  
empfiehlt **Otto Specht,**  
Tel. 428. Siegmars, Limbacher Straße.

**Frühen Schellfisch**  
empfiehlt **Isolin Lohs,**  
Telephon 414.

**Karpfen und Schleie**  
verkauft **Frau Mossig,**  
Siegmars.